



EHB

EIDGENÖSSISCHES
HOCHSCHULINSTITUT FÜR
BERUFSBILDUNG

Schweizer Exzellenz in Berufsbildung

ATELIER 3: BETRIEBLICHE LERNERFAHRUNGEN REFLEKTIEREN – WIE ÜBERBETRIEBLICHE KURSE DIE LERNENDEN ANREGEN KÖNNEN, DIE LERNDOKUMENTATION ZU NUTZEN

Ursula Scharnhorst & Nadine Kipfer

November 2016

Lerndokumentation (LD) 1/2

Die Lerndokumentation ist ein Instrument der beruflichen Grundbildung, das

- Beiträge enthält, in denen **betriebliche Arbeiten und zu erwerbende berufliche Handlungskompetenzen beschrieben und reflektiert** werden (und mit dem Bildungsplan verbunden)
- auch **Einträge zum Fachkunde-Unterricht an der Berufsfachschule und zu den überbetrieblichen Kurse** enthalten kann
- von der lernenden Person **möglichst selbständig geführt** wird
- als **Nachschlagewerk für die lernende Person** dient
- von dem/der BerufsbildnerIn **regelmässig kontrolliert, unterzeichnet** und mit der lernenden Person **besprochen** wird (mind. 1x pro Semester)
 - **Feedback geben** (nicht bewerten)
 - **Bildungsverlauf verfolgen**

LD = individuelle Beschreibungen und Reflexionen, individuelles Feedback?

Referenzen: Newsletter Qualität SBFI, Sommer 2011; Lexikon berufsbildung.ch; allgemeine Hinweise zur LD des sdbb;

Lerndokumentation (LD) 2/2

Die LD

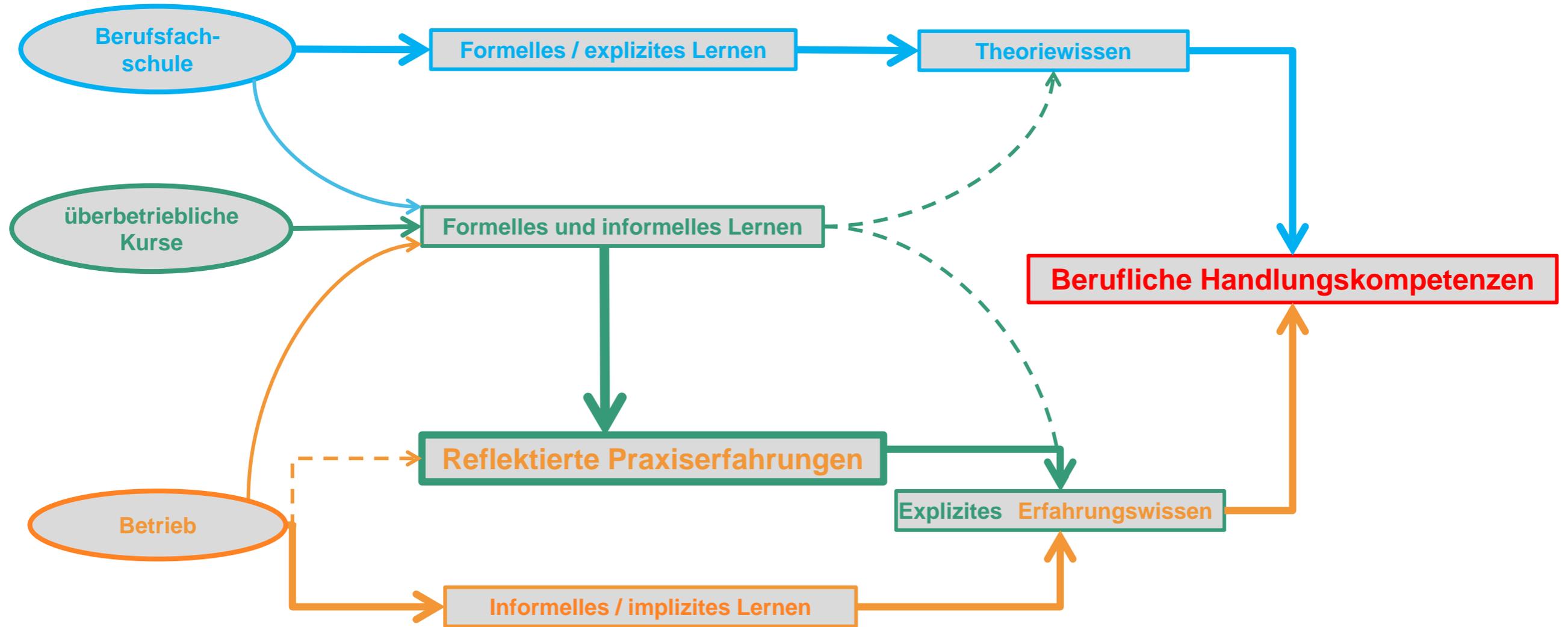
- verbindet den Betrieb mit den beiden anderen Lernorten
- fokussiert auf die Beschreibung und Analyse von beruflichen Handlungssituationen
→ Reflexionsfunktion:
 - Fachlich-inhaltliche Reflexionen
 - Selbstreflexionen und Reflexionen über Lernprozesse

Die Lernenden müssen in das Führen der LD eingeführt werden.
Alle Lernorte können dabei eine Rolle übernehmen.

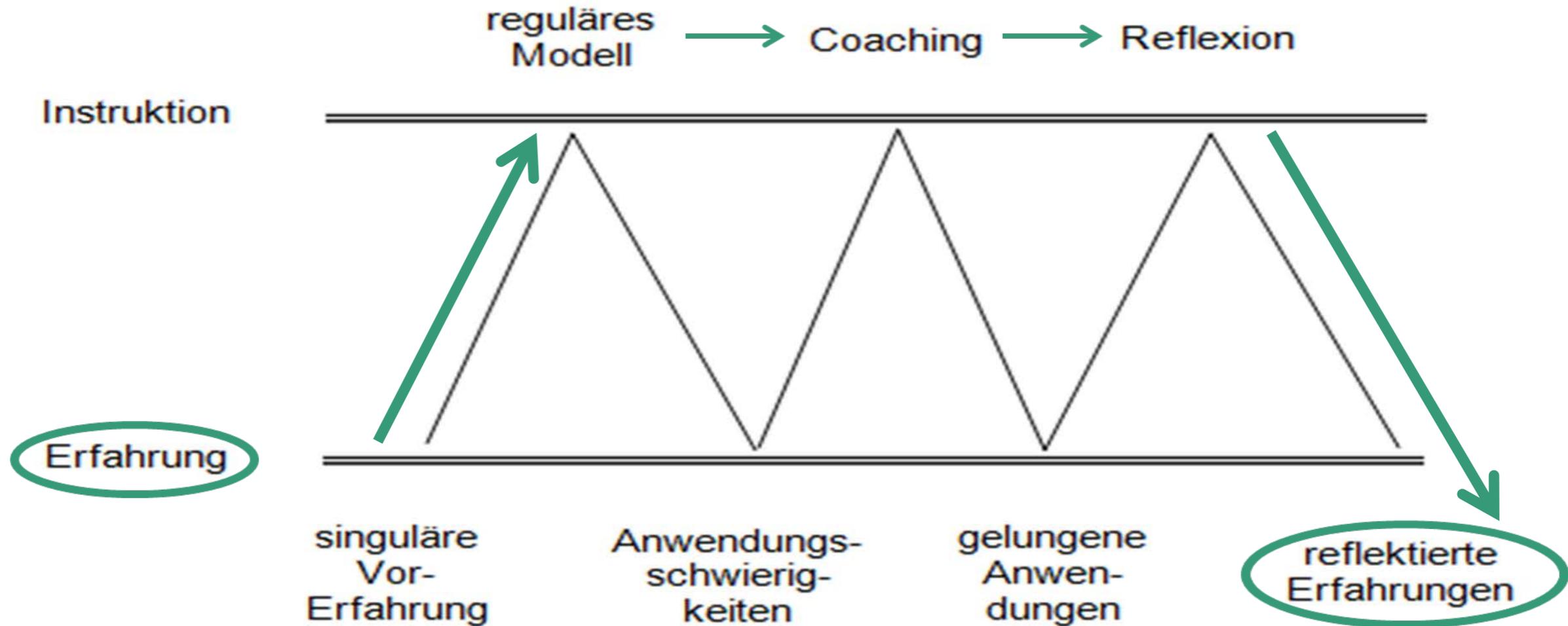
- Die ersten Einträge der Lernenden müssen begleitet werden.
- Die Lernenden müssen das Beschreiben und Reflektieren üben können.

kann auch in kollektiven
Aktivitäten erfolgen!

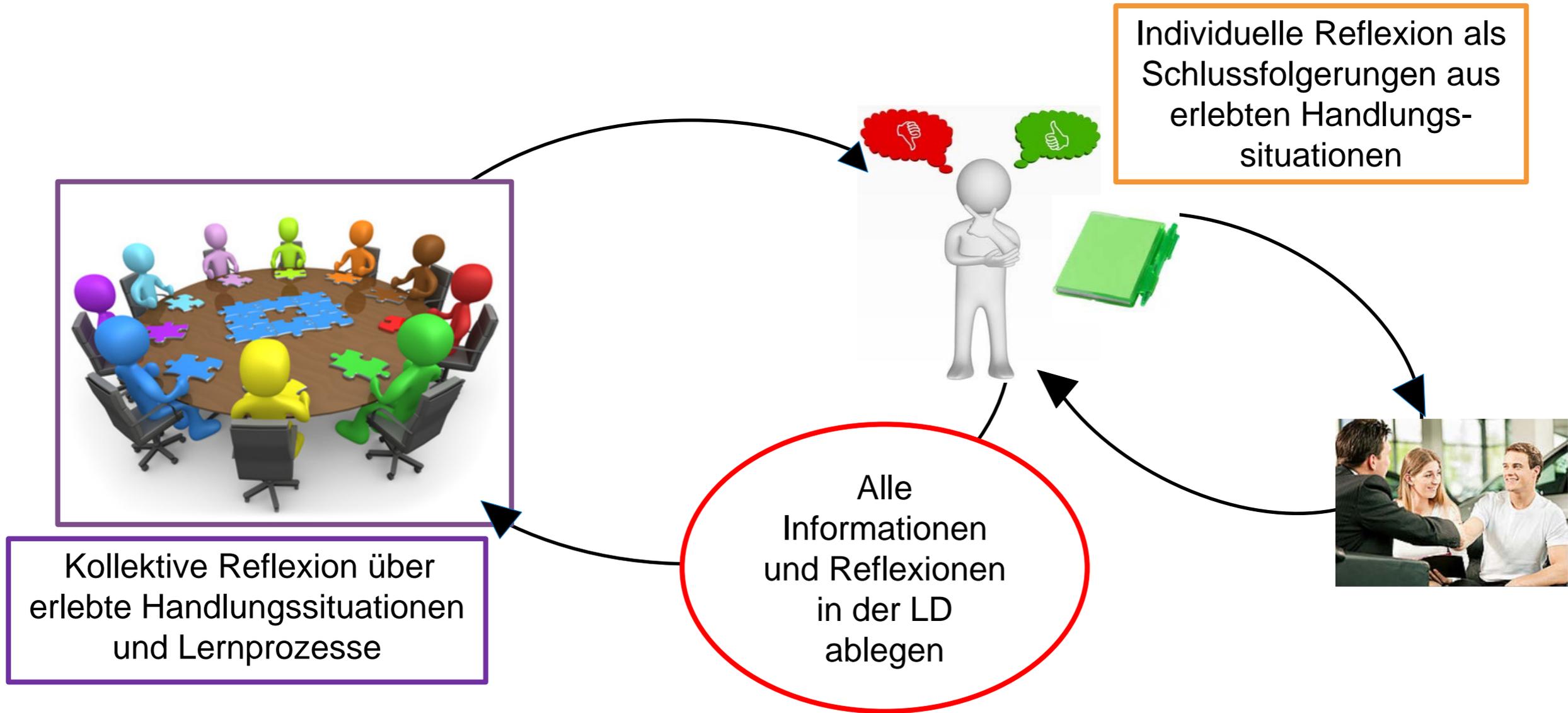
Lernorte und Lernformen



Berufliche Handlungskompetenzen «konstruieren»



Wie kann die Reflexion in den üK gefördert werden?





Gruppenarbeit (3-4 Personen)

Welches sind Ihre Methoden oder Vorschläge in den üK, um ...

(1) die **individuelle Reflexion** der Lernenden zu fördern?

→ *Stichworte auf weisse Karten notieren*

a) **Erlebte Erfolge?** → *auf grüne Karten*

b) **Erlebte Herausforderungen?** → *auf rote Karten*

(2) die **kollektive, gemeinsame Reflexion** zu fördern?

→ *Stichworte auf gelbe Karten notieren*

a) **Erlebte Erfolge?** → *auf grüne Karten*

b) **Erlebte Herausforderungen?** → *auf rote Karten*

Individuelle Reflexion in üK fördern: Lernaufträge anstatt nur Arbeitsaufträge erteilen

Damit sich die Lernenden in den üK mit ihren Vorgehensweisen bewusst(er) auseinandersetzen braucht es – nebst fachlichen Aufträgen und Fragen – auch **Fragen zur Selbstbeobachtung beim Lernen.**

Lernaufträge regen die Lernenden an ...

- sich vor der Aufgabenbearbeitung zu orientieren, worum es geht, ihr Vorwissen zu aktivieren und ihr Vorgehen zu **planen.**
- während der Aufgabenbearbeitung ihre **Lern- und Arbeitsstrategien** zu beschreiben und sie laufend sowie am Schluss zu reflektieren.
- **zunehmend selbstständig** zu arbeiten und zu lernen.

Lernauftrag: Beispiel von üK Automobil-Assistenten

Lernauftrag 2 Widerstand messen, Ersatzteildienst

Zeitbedarf

1h 30Min

Start: 14:55 Uhr Ende: 16:25 Uhr

Arbeitsmittel

- Arbeitsblatt mit Aufträgen
- El.-Bauteile/ Multimeter
- PC mit Ersatzteilprogrammen

Die wichtigsten Lernziele

- Widerstandsmessung beherrschen
- Messwerte richtig interpretieren können
- Ersatzteile zielsicher im Programm finden

Meine Erfahrungen mit den Multimeter/ Ersatzteilprogramm (zutreffendes ankreuzen):

Ich habe schon Erfahrungen mit Messinstrumenten/ Ersatzteilprogrammen

- in der Berufsfachschule gemacht in früheren Schulen gemacht
- im Betrieb gemacht in der Freizeit gemacht
- Sonstige Erfahrungen: Von meinem Bruder ein bisschen

geschaut er ist Detailhandelsfachmann.

Lernauftrag: Beispiel von üK Automobil-AssistentInnen

Selbsteinschätzung meiner Lern- und Arbeitsmethoden

Das war gut an meinem Vorgehen:

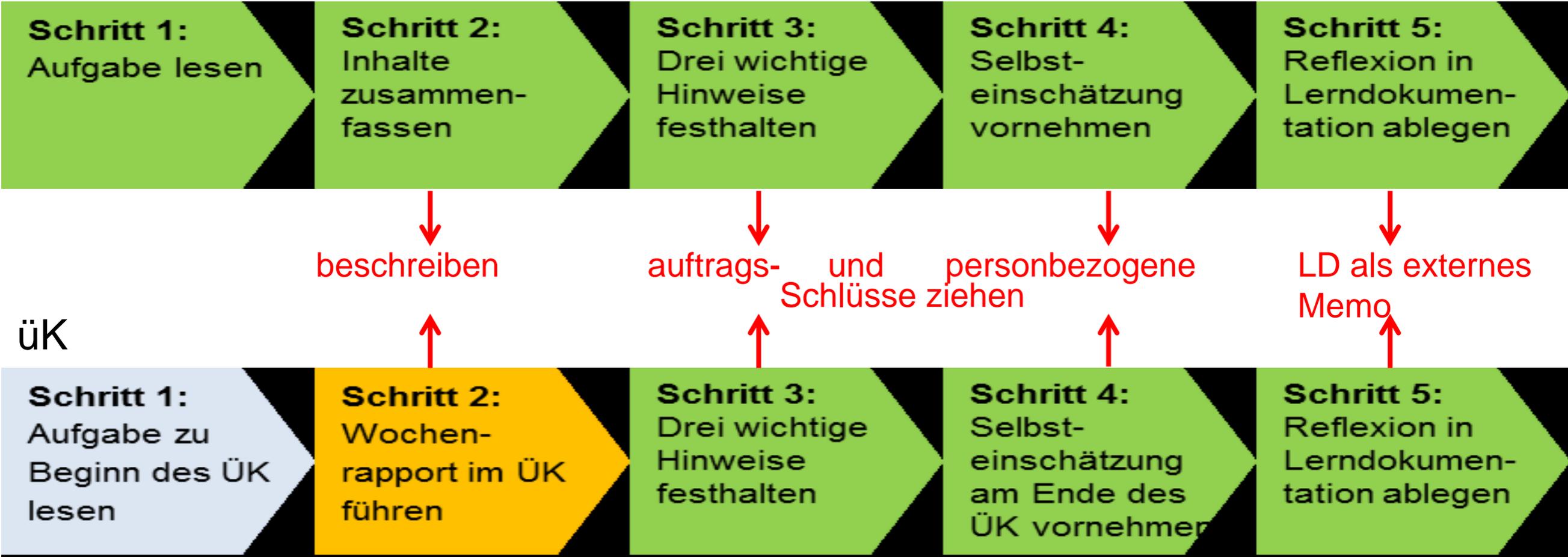
	2 mal gemessen zum sicher sein
	
	

So kann ich mein Vorgehen noch verbessern:

	beim messen fester drücken
	
	

Individuelle Reflexionsaufträge in der Schule und im üK: Beispiel Verkehrswegbauer

Fachkurs (Berufsfachschule)



üK

Gemeinsame Reflexion in der üK-Gruppe: Lernstopps (bei Automobil-AssistentInnen)

Ziel: Die Lernenden beschreiben, diskutieren und reflektieren ihre Vorgehensweisen und Erfahrungen (aus den individuell zu bearbeitenden üK-Posten)

Wie?

- Kürzere Gruppen-Sequenzen (2-3 Mal pro Tag, ca. 10-30 Min.)
- Diskussion und Reflexion von Lern- und Arbeitsstrategien
- Berufsbildner moderieren und begleiten (möglichst wenig instruieren)

Warum?

- Strategisches Wissen der Lernenden über berufliche Aufgaben fördern
- Wissen über Lern- und Arbeitsstrategien wird explizit gemacht (wie Fachwissen auch)

Reflexionsablauf in 6 Schritten

(Handbuch der IGKG für üK-Leitende D&A)

- 1. Typische betriebliche Arbeitssituation vorgeben**
- 2. Geschichte beschreiben lassen**
(vorschlagen → auswählen → ausführlich beschreiben → nachfragen)
- 3. Analyse-Raster wählen**
(Fragen zur Geschichte auswählen → Raster vorschlagen, auswählen, beschreiben)
- 4. Geschichte mit Raster beschreiben und analysieren**
(Geschichte in Raster «füllen» = Erfahrung/Praxis mit Theorie erfassen → bewerten, ob der Ablauf gemäss Raster sinnvoll und korrekt war)
- 5. Varianten reflektieren** (Aspekte reflektieren, die in bisheriger Analyse nicht berücksichtigt sind) und **üben** (z.B. in Rollenspielen)
- 6. Individuelle Konsequenzen ziehen** (weitere Lernschritte planen, z.B. Raster genauer durcharbeiten, künftig im Betrieb anders reagieren) und **teilen** in Schlussrunde.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!



nadine.kipfer@iffp.swiss
ursula.scharnhorst@iffp.swiss